

## Aus den Verhandlungen der Schweiz. Bundesversammlung.

Am 2. Juli 1860 sind die gesetzgebenden Rätbe der Schweiz. Eidgenossenschaft zur ordentlichen Sommeression zusammengetreten.

Der abtretende Präsident des Nationalrathes, Hr. Peyer im Hof, hielt folgende Eröffnungsrede:

Tit.!

Als Sie bei unserm letzten Zusammensein nicht den Schluß, sondern nur die Vertagung der Sitzung aussprachen, giengen Sie von der Voraussetzung aus, es dürste die Frage, welche damals den Gegenstand Ihrer Berathungen bildete, wol vor der ordentlichen Versammlung dieses Jahres Veranlassung zu einem nochmaligen Zusammentritt der eidgenössischen Rätbe geben. Diese Voraussetzung ist nicht in Erfüllung gegangen. Aber wenn auch bisanhin bei der seitherigen thatsächlichen Entwicklung der Savoyerfrage den Ansprüchen und Interessen der Schweiz nicht in einer Weise Rechnung getragen worden ist, wie sie es im Hinblick auf ihre völkerrechtliche Stellung zu erwarten berechtigt war, so hat die Bundesexekutive hierin doch keine Veranlassung gefunden, den Boden der diplomatischen Verhandlung zu verlassen und weiter gehende Maßregeln einzuleiten. Die Bundesversammlung wird die sachbezüglichen Mittheilungen des Bundesrathes ihrer Prüfung unterstellen. Aber wenn wir auch bis dahin unser Votum in dieser Angelegenheit suspendiren, so darf doch immerhin heute schon die Ueberzeugung ausgesprochen werden, daß die große Mehrheit des Schweizervolks mit einer Politik einverstanden ist, welche Fragen, wie die vorliegende, nicht als solche betrachtet, von denen Sein oder Nichtsein des Vaterlandes abhängig zu machen ist.

Ich will Ihre Geduld nicht durch eine weitere Ausführung dieser Anschauungsweise auf die Probe stellen; wol aber kann ich mich nicht enthalten, eines Momentes zu gedenken, welches bei der durch die Savoyerfrage hervorgerufenen innern Bewegung zu Tage getreten ist.

Erlauben Sie mir vorher einen Augenblick auf England hinzuweisen. Dort wird parlamentarische Freimüthigkeit und rücksichtslose öffentliche Kritik der eigenen rechtlichen und politischen Stellung gerade in Fragen der äußern Politik in einem Maße geübt, wie nirgends anderswo, und es sind nicht etwa nur politische Schwärzer, welche sich vernehmen lassen, nein, es sind unter den großen Staatsmännern in der Regel die größten, welche in dieser Weise, und zwar gerade in den schwierigsten Momenten, ihrem Lande die größten Dienste leisten. Dabei ist es aber noch nie

vorgekommen, daß man ihnen deshalb Verletzung der Landesinteressen oder Kleinmüthigkeit vorgeworfen hätte.

In unserm Lande hat es anders tönen wollen; und ich gehe wol nicht zu weit, wenn ich sage, daß wir Republikaner in Bezug auf objektive und gerechte Würdigung abweichender Standpunkte und gegnerischer Ansichten noch zu lernen, noch fortzuschreiten haben.

Und doch, Tit.! sollte eine solche Würdigung wol möglich sein. Stehen wir im Wesen doch Alle auf dem gleichen Boden. Wir haben Alle den festen Willen, daß auch nicht der kleinste Fleck unseres schweizerischen Bodens uns entrißen werden dürfe; wir Alle sind bereit, einzustehen für die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit unseres Vaterlandes, entschlossen, wo immer es sich um schweizerisches Gebiet handelt, unsere völkerrechtliche Stellung als den Ausfluß unserer freien Selbstbestimmung zu wahren.

Tit.! Angesichts der schwülen Gewitterluft, welche über Europa liegt, möchte ich auf diesem Boden zur Sammlung rufen, überzeugt, daß auch das Schweizervolk diesen Ruf verstehen, ihm, wenn uns Gefahr drohen sollte, mit Freuden folgen wird.

Mit diesem Rufe lade ich Sie ein, rüstig und eifrig an die Arbeit zu gehen. Ich erkläre die ordentliche Sitzung des Jahres 1860 als eröffnet.

Im Nationalrath wurde gewählt:

zum Präsidenten: Hr. Dr. J. B. Weder, von Oberried, in St. Gallen.

„ Vizepräsidenten: Hr. Jules Martin, von Grandson, in Vivis.

zu Stimmzählern: Hr. Louis Constant Lambelet, von Berrières, in Neuenburg.

„ Franz Witz, von und in Sarnen (Obwalden).

„ Joh. Georg Kreis, von und in Zihlschlacht (Thurgau).

„ Dr. Samuel Frey, von und in Gontenschwyl (Aargau).

Der Ständerath wählte

zum Präsidenten: Hrn. Emil Welti, von Zurzach, in Aarau.

„ Vizepräsidenten: Hrn. Dr. J. J. Bümmer, von und in Glarus.

- zu Stimmzählern: Hr. Niklaus Hermann, von und in Sachseln (Obwalden).  
 „ Jules Philippin, von und in Neuenburg.

Als neu gewählte Mitglieder der Rätthe sind erschienen:

- a. Im Nationalrath: Hr. Alexander Muheim, Landammann, von und in Altdorf, gewählt vom XIV. eidg. Wahlkreis am 6. Mai d. J.  
 „ Wolfgang Henggeler, Alt-Statthalter, von Untereggen, in Zürich, gewählt am 17. Juni d. J. im XIX. eidgenössischen Wahlkreis.
- b. Im Ständerath:
- für Freiburg: Hr. Frédéric Gendre, Grofrath, von und in Freiburg.  
 „ Basel-Stadt: Hr. Dr. Georg Felber, Alt-Staatschreiber, von und in Basel.  
 „ Appenzell J. Rh.: Hr. Alois Broger, Landesstatthalter, von und in Appenzell.  
 „ Graubünden: Hr. Johann Arpagaus, von und in Cumbels.  
 „ Tessin: Hr. Sebastiano Veroldingen, Grofrath, von Mendrisio, in Lugano.  
 „ „ „ Ambrogio Bertoni, Grofrath, von und in Lottigna.  
 „ Neuenburg: Hr. Ludwig Denzler, eidg. Oberst und Staatsrathspräsident, von Zürich, in Neuenburg.
-

## **Aus den Verhandlungen der schweiz. Bundesversammlung.**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1860             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 2                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 34               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 03.07.1860       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 508-510          |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 003 107       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.